

# Leserforum

## Organisatorischer Brandschutz ist zeitgemäß

### Barrierefreies Bauen – Was bringt die neue DIN 18040?

DAB 06.2024, Seite 36

Im Eingangsbild (Bildunterschrift: „Sesam, öffne dich“) lächelt uns im Durchgang einer Automattür (ohne Rauch!) ein freundlicher Herr im Rollstuhl entgegen. Funktioniert die Automatik an Brandschutztüren aber auch im Brandfall oder erhöhen sich Bedienkräfte an Brandschutztüren bei Rauchdetektion beziehungsweise Stromausfall derart, dass (vollkommen unerwartet?) fremde Hilfe notwendig wird? Derartige Szenarien sind Grund genug, Betreiber und Angestellte vor einem Brand darauf hinzuweisen, zumal – neben dem baulichen und anlagentechnischen – der organisatorische Brandschutz eine unverzichtbare dritte Säule zum Erreichen der Schutzziele sämtlicher Landesbauordnungen darstellt. Alles andere wäre unterlassene Hilfeleistung.

Die Aussage, dass die Neufassung der DIN-18040-Reihe eben „nicht zwangsläufig zu mehr Automation führt“ wird von uns vollumfänglich unterstützt, nicht jedoch die Fokussierung auf die technisch unterstützte Selbstrettung anstelle des organisatorischen Brandschutzes. Diese Tendenz unterschlägt die Unberechenbarkeit von Bränden und ist bestenfalls geeignet, den Glauben an und die Forderungen nach „immer mehr Technik“ weiter zu befeuern – in Zeiten knapper werdender Ressourcen ein Thema, das uns noch lange beschäftigen wird. Das dürfte insbesondere die öffentliche Hand betreffen, denn welche Schule oder welche Versammlungsstätte ist tatsächlich schon barrierefrei? Müssen wir wirklich immer von einem Extrem ins andere fallen? Ist es wirklich so schlimm, an-



Foto: Nikolaus Gruenwald

deren im Gefahrenfall zu helfen? Wollen wir das auch noch untersagen? Wir sagen: Nein! Für den Bestand erarbeitet das Referat 11 „Brandschutz“ in der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) gegenwärtig zum Thema Brandschutz und Barrierefreiheit ein Merkblatt mit praxisnahen Lösungsansätzen, wobei auch hier der organisatorische Brandschutz nicht zu kurz kommen wird, weil es ohne diesen langfristig nicht gehen wird.

Da das gewünschte „Sesam, öffne dich“ im Brandfall nicht immer funktioniert, erachten wir diese Rückfallebene des organisatorischen Brandschutzes als überlebenswichtig.

Diese muss im Brandfall funktionieren – ein ausreichend geschultes und sensibilisiertes Personal vorausgesetzt. Das ist sehr wohl zeitgemäß. Darüber hinaus wünschen wir uns einen gemeinsamen Diskurs über Sinn und Unsinn überflüssiger normativer Regelungen!

**Gerd Geburtig**, Architekt und Prüfingenieur für Brandschutz, Weimar, und **Ralf Abraham**, Architekt und Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Hannover